

Methadon und Azithromycin beeinflussen sich gegenseitig

Grad D: Erhöhtes Risiko für ventrikuläre Rhythmusstörungen

Mechanismus

Additive Verlängerung der QT-Zeit. Methadon wird insbesondere bei höheren Dosierungen mit QT-Zeit-Verlängerung und selten auch Torsades de pointes in Verbindung gebracht.

Effekt

Durch die additive Verlängerung der QT-Zeit erhöht sich die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten von kardialen unerwünschten Wirkungen wie Arrhythmien, Torsades de pointes oder Herzstillstand.

Empfehlung

Die Kombination sollte vermieden werden. Falls zwingend erforderlich, sind regelmässige EKG-Kontrollen der QT-Zeit, insbesondere bei Änderungen der medikamentösen Therapie erforderlich. Die Serumelektrolyte sind zu kontrollieren und hochnormal einzustellen (Serumkalium, -magnesium). Kommt es unter der Therapie zu einem Anstieg der QTc-Zeit auf über 500ms oder um 60ms im Vergleich zur Baseline, sollte eine Therapieumstellung vorgenommen werden.

Literatur

1. Alinejad S, Kazemi T, Zamani N, Hoffman RS, Mehrpour O: A systematic review of the cardiotoxicity of methadone. [EXCLI J 2015]

